



**Singbox**  
Die Singschule Wil

markus leimgruber, leitung

zum 100. geburtstag von

**paul huber** (1918-2001)

**wolfgang sieber** (\*1954)

**kammerchor wil**

felicitas gadiant, gesamtleitung

arlette wismer, solojodel

heinz della torre, bläser

wolfgang sieber, orgel

**missa vocalis**

und weitere werke

**wiler sunntig**

uraufführung



samstag, 03. november 2018, 19.30 h, hofkirche luzern

sonntag, 04. november 2018, 17.00 h, stadtkirche st.nikolaus wil

eintrittspreise luzern: 30.- / abendkasse ab 18.30h

wil: 40.-/30.-/20.-/ vorverkauf ab 28.09.2018: [infocenter@stadtwil.ch](mailto:infocenter@stadtwil.ch) / tel. 071 913 53 00 / abendkasse ab 16h

ermässigte billette 20.- für jugendliche bis 16 und studenten

**RAIFFEISEN**



katholische pfarr- und kirchgemeinde 9500 wil

plakat: lorina brändle © kammerchor wil 2018

Die vier durch den Kammerchor zur Aufführung gelangenden Werke gehören zu den früheren Werken Hubers. Sie sind zwischen 1945 und 1952 entstanden. Das *Adoramus* und die *Missa vocalis* sind für den Karfreitag bestimmt, *Ave maris stella* und *O salutaris hostia* für Marienfeste. Huber selbst bezeichnete seine Tonsprache als „gemäßigt modern“. In allen vier Werken finden sich alte musikalische Stilmittel mit neueren bruchlos vereint. Unisono-Einleitungen lassen die Gregorianik anklingen, während der Wechselgesang von einer einzelnen Chorstimme mit drei Chorstimmen an die in der katholischen Liturgie üblichen Responsorien erinnert. Von moderner Tonsprache sind die erweiterten Dreiklänge, die auf harmonischer Ebene für sanfte Spannung sorgen, aber nie aufdringlich wirken. Die zwei Werke, die von der Singbox unter der Leitung von Markus Leimgruber vorgetragen werden, sind rund 30 Jahre später entstanden. Das *Salve Regina* aus dem Jahre 1981 ist für vierstimmigen Knaben- oder Frauenchor und Orgel komponiert, das 1985 entstandene *Iustorum animae* für zweistimmigen Frauenchor, ebenfalls mit Orgelbegleitung. In allen sechs Werken deutlich spürbar ist das Bestreben, dem Text eine wichtige Rolle einzuräumen. Die Chorstimmen sind vor allem homophon gesetzt, d.h. alle zwei bis vier Stimmen singen in meist gleichem Rhythmus den gleichen Text, so dass jedes Wort deutlich vernehmbar ist. Die wenigen polyphonen Partien in den früheren Werken Hubers sind fugisch komponiert, derselbe Text wird in jeder Stimme wiederholt und wird dadurch ebenfalls gut verständlich.

Zusätzlich zu Paul Huber's Werken kommt ein Auftragswerk von Wolfgang Sieber, Komponist und Organist der Hofkirche Luzern zur Uraufführung. Auch er hat seine Kinder- und Jugendjahre im Toggenburg verbracht und Paul Huber persönlich gekannt. So erleben wir am «Wiler Sunntig» bei der Vigil in aller Früh die Stimmung, «wenn min Schatz go fuetere goht», um dann beim Morgenlob (Laudes) der Anrufung des Stadtheiligen St. Nikolaus beizuwohnen, mit Anklängen aus dem «Wiler Lied» und Zitaten aus der «Missa vocalis» von Paul Huber sowie Stimmen aus dem Rigillied «Vo Lozärn gäge Wäggis zue». Schliesslich führt zu Beginn der Vesper ein Naturjodel zum «Salve Regina», bevor der Feierabend mit dem «tänzigen Schäfli-Schottisch» munter zu Ende geht.